

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bericht über die Instruktions-Reise nach Tirol und Oberitalien - Cod. Karlsruhe 1725

[S.l.], [nach 1851]

Peschiera. Venedig. Etschthalsperre bei Ceraino und Rivoli. Franzensfeste.
Finstermünz

[urn:nbn:de:bsz:31-39306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39306)

Peochiera.

Venedig.

Stockthaloperre bei Terraino mit Rivoli.

Franzenfeste.

Ein Strafenoperre bei Finstermünz.

Faint handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Faint handwritten text, possibly a section header.

Faint handwritten text, possibly a list or table of contents.

Faint handwritten text in the middle of the page.



Peschiera.

Kanute und Mangel an Zeit uns flüchtig beiseite werben.

So besitze ich:

- 1, Die Haupt-Umfassung,
- 2, Die alten Dorte auf den Höhen von Salvi und Mandella,
- 3, Die im den bequillenen Monaten die Lage.

Die Umfassung. Größte ist die folgende:
Die Hauptfestung wurde von den Spaniern als un-
regelmäßiges bastionirtes Fort erbaut ohne besondere
Verteidigung des Mauerwerks, das von den umliegenden Höhen
ziemlich weit entfernt eingestrichen ist. - Regelmäßig
die vorfallenden Bastionen wieder festhalten und die
Antragsungen in Mauerwerk eingestrichen. -

Die dominierende Einwirkung der Gräfte um die Haupt-
Umfassung auf die Höhen zu besetzen, wodurch die Höhen
die Höhen von Salvi, südlich die Höhen von Mandella
besetzt und zwar oben mit 2 Kanonen, letztere
mit 2 Kanonen und einem Halbmond besetzt.

Die Belagerung im Jahre 1848 zeigte jedoch, daß die
große Höhenlinie, welche Peschiera in einer Ent-
fernung von 1500 Metern umgibt, die Befestigung auf

Salvi und Mandella in einem Haufe Dominisch das ein-
geln Lucea nitrofoliata werden können, nachdem das
Jura der Fassung der Linien völlig fertig gegeben ist.
Es werden dem befolgt, auch die Hofung noch in den
bezüglichen. Keine führungsinfer mit mit selbstständigen
Arbeiten zu befügen.

Die Arbeit, welche zugleich die Länge der befüg-
ten Länge bezieht, werden in in Länge 9, von den
4 auf der verbleibenden Seite fertig sind mit der 5^{ten} in den
bezüglichen ist.

1.) Hauptumfassung.

Die Hauptumfassung von Pechiera hat gleichfalls die
Länge von Verona 30' sehr genauere Längen, von den
oben 24' einen Umfang von 1/8 geben und der oben
6' sehr genau befügt aufgesetzt ist. Beide Teile
sind durch einen starken Stahl von einander ge-
trennt, und der oben mit einem Loden versehen,
über welchem der Stahl in einem Hofe von 6 bis
8' liegt. Letzteres ist mit geschäftigen Dimensionen
angelegt, und mit Gipsfüßbänken, Eisenstücken und
Kampan zur Länge und gerichtet.

Der dem Kapitol nächst von der Straße nach
Verona befindet sich eine Contingenz der Stadt.
Um diese Wohnung besser beschaffen zu machen,
überseht man ein gerades Gesäßgebäude zu
erhalten, wird gegenwärtig die hintere Seite des
Kapitols abgeräumt und zur Aufstellung von 3
Gesäßgebäuden eingerichtet, und in ähnlicher Weise sollen
auch die übrigen Kapitolgebäude abgeräumt werden.
Die Kapelle der Befreiung befindet sich gleich beim
Veroneer Thor nächst dem neuen Platz, das
Kommandantenschafts Gebäude hinter der neuen von
der Stadtseite Front und hinten davon ist noch läng-
lich von in einem inneren Hofe noch nicht voll-
ständig fertiggestellte 2stöckige Kapelle abgeräumt
worden, deren mittlerer und 14 Kapellen befreit
ander Raum bombensicher eingerichtet und zu Offi-
zierens Wohnungen im Bedarfsfall bestimmt
ist.

Diese Kapellen haben eine Breite von etwa
24' und sind auf ihrem inneren Hofe mit einem sehr
hellen Corridor versehen, der sich jeder nicht ganz
an der Fassade anlehnt, sondern vielmehr auf
6' tiefe Nischen. Gewölbe sich stützt, andere Seite
auf der Mauer aufliegt, welche die Nischen
von dem Corridor trennt.



Die Oberflächung geht für gleichfalls nach oben,
wobei die Linsen vollkommen trocken sind.

2., Die ältere Sorte von den Höfen von
Salvi und Mandella.

Die Sorte Salvi ist noch in einem alten Zustand, die
gegenwärtigen im gegenwärtigen Augenblicke mit der
Sorte Mandella bildende Abänderungen vornehmlich
im grossen mit der Linsen rechte, welche in Mandella
recht ganz nach langemalt sind und vollkommen
trocken erfüllt. Die gemessenen Linsen der Sorte
sind 24' hoch, die Linsen sehr flach. Die rechte Linsen
ist bereits fertig und für 4 Gefässen eingerichtet;
die linke Linsen im gegenwärtigen Augenblicke für
aber so viele Gefässen bestimmt.

Rechts und links der den Linsen vierer Linsen in
2 kleine Linsen Luftmasse befinden sich gemessene
gelbende schwarze als Radnit.

Der vor der Mitte beider Linsen liegende gelbe
mond hat ein für Uringasse vermalt, gelbendes
Radnit mit grossen Öffnungen in der Linsen zum Ab-
zug der Röhren. Die gemessene Linsen der

Raspel ist etwa 20' hoch.

Die Lünthe linte ist noch in gutem Zustande und hat die gleiche Formung wie die übrigen zur Kasse mit darüber liegendem Ball.

3.) Markte des Lageres.

Die Markte, welche an den Gruben. Die aufstehenden und die die Stufen wie ein Viertel aufstehenden Stufen zu sehen, sind in ähnlicher Weise angeordnet, wie die unter Markte bei Verona. Die haben meist größte Formung und gewöhnlich einseitigen Rand mit Platten, sowie gewöhnlich einseitigen Rand oder Rand zur Einseitigkeit.

Die gewöhnlich in den begriffenen Markte, welche größer ist, als die übrigen, welche eine freistehende runde Form mit 3' über dem Gruben liegendem Rand und 3' kleinen einseitigen runden Rand für Infanterie, sowie ein einseitigen Rand.

Die Formung ist mit 9 Markten
aufstehend

Venedig.

Bei dem künzigen Uebersicht in Venedig kommt von den vielen Forts und Batterien, welche theils auf der Landseite, theils in der Lagunen, theils auf der Murazzo und auf dem Littorale von Malamocco und Eracmo angelegt sind, nur die Forts

- 1., S. Pietro,
 - 2., S. Nicolo del Lido,
 - 3., Malghera jetzt Haynan
- befestigt worden.

1., Fort Pietro. Das mit dem Fort Alberoni die Befestigung hat, die Linyung bei Malamocco in die Lagunen zu vertheidigen, hat 20' hohe, quadratische Feuern mit darüber liegendem Schall und eine kleine quadratische Spießige Kapelle als Kadit mit Zwißfenboden von Holz.

2., das Fort S. Nicolo del Lido. hat die Befestigung, die Hauptlinyung in die Lagunen zu vertheidigen und wird dabei von dem Fort S. Andrea unterstützt, das auf der andern Seite der Linyung liegt.
Das Hauptwerk besteht aus einer sechseckigen,

gegen das Meer gelegenen Front, deren Riten gleich
denen der pionierten, gleich den den anallierten Linien von
Jesopon sind und sich an die Rückseite des Littoral von
Malamocco angeschlossen.

Die Konstruktionswerke dieses Werks sind aus stark
steinen angefertigt und etwa 20' hoch und der Wall, zur
Geschützungsstellung eingerichtet, liegt etwa 6 bis 8'
davon ab.

Zu Innern des Hauptwerks befindet sich ein, welche
in unendlicher Zeit angefertigt, die polygonalbefestigung
entworfener Plan mit 24' hohen vertikalten Stangen
und 4 vertikalen Längsriegeln, die auf jeder Seite mit
1 Längsriegel versehen, im Uebrigen aber für Eisen
verworfen sind. Zur Befestigung des Raumes
vor der Spitze dieses Längsriegels sind die Säulen der
selben rückwärts verlängert und der Wall nach dieser
Linie rückwärts gebracht, dagegen die Stangen in
einander Linie als horizontaler Mauer fortgeführt
und erweitert. Es besteht somit der Wall der Contra-
forten vor der Spitze der Längsriegel und die
erweiterte Mauer der Graben vor der Säulen der
Letzteren.

Zu diesem Plan, das einen Graben mit gelochter
Contraforten hat, befindet sich ein 2tes Plan von
ähnlicher Form wie das erste, nur erweitert und
offen Graben.

2.) Fort Haynan. besteht: 1., aus einem in der Erde völlig abgeschlossenen Hauptwerk, welches aus 4 bastionierten Fronten so zusammengefügt ist, daß die beiden entgegengesetzten Seiten der vorderen Bastione eine Kanaille mit einander bilden; 2., aus einem vor diesem Werk liegenden mit 3 bastionierten Fronten versehenen Contingente; 3., aus 2 Contingenten, die vor dem mittleren Bastione des Hauptwerks liegen, mit 4., aus 3 Linien, welche an den Endpunkten der Continente der bastionierten Contingente angeordnet sind. Ein breiter Weg umgibt die großen bastionierten Contingente.

Die Höhenprofile des Forts Haynan sind sehr gering. Unter einer 5 bis 6' hohen Mauerlinie tritt man sich den Wall in einer Höhe von etwa 12', bei einer Dicke der Brustwehr von 18' und einer Breite des Wallfußes von 30', so daß der hintere Rand der Erde des letzteren etwa 9 bis 10' über dem Hof des Werkes liegt. Das Hauptwerk dominiert die Contingente um wenige Fuß. Die Hauptgräben haben eine Breite von circa 100 Fuß und die Contingente sind mit diesen unter einem steilen Winkel abgeschlossen. Die Linien sind in Erde ausgefüllt und ihre Enden gemauert.

Zur Innenseite des Hauptwerks befindet sich 2 große bombensichere Kasernen von je 11 Kasematzen, welche durch Zwißelböden von Holz in 2 Theile getheilt sind.

Die Kapelle hat die aufserordentliche Größe von etwa
24' Breite, 40' Länge mit 14' Höhe, und sind von einem für
Ungarnische Bauartigen Mauerwerk. Gallaria sind
eine Partei Mauer gebaut.

Die mittlere Kapelle ist zum Krappengang verwendet.
Die eine Seite der Kapelle ist in der
Mitte durch eine Wand mit 20 Bildern der Tugend mit einem
Kreuzigen Aufsatz eine Partei haben.

Zum Krappengang haben außerdem noch einige Statuen
Gefährde, Falschmugigkeit und in der beständigen Con-
kurrenz die Gefährde, das zur Seite besetzt ist.

Spiegelbild d. Tugend
mit 20 Bildern d. Tugend

Die Etzthals-Sperre bei terraino u. Rivoli.

Die Thal-Lage zu den bezeichneten Punkten wird durch 4 Punkte markirt. Diese sind:

- 1., die eigentliche Thalsperre bei Chiusa,
- 2., Fort Mosgrunth auf dem rechten Ufer,
- 3., Fort Liavaty, u.
- 4., Fort Mollinary, } beide auf dem linken Ufer.

1., Die Thalsperre in früherer Zeit unter dem Namen „Chiusa Veneta“ bekannt, etwa 500 Schritte unterhalb terraino, wird durch eine granitartige gemauerte Längswand bewahrt. Dieselbe verläuft über die Klippe geht, sich nach rechts an die steile Abhänge des Monte Castello, unterhalb an die Höhe verläßt, und das Thal formlich verengt, indem eine Umräumung nur auf großen Umwegen möglich ist.

Die Längswand selbst hat in jeder Stelle 4 Fußmessen von 24' Breite, 48' Länge und 12 bis 14' Höhe, von denen je die rechte linksseitige zum Abbringen eines Mandali dienen, zu den Seiten und als Stützungen für die Maueröffnungen benutzt ist, während die 2te auf der linken Seite in der unteren Höhe als Hauptausgang dient.

Die die Tafelmatten waren und hinten mit je 1 Gas-
schütze und 2 Politzscharten versehen sind, so gewöhnlich
für alle Wollwäner gesammelt für 150 Mann.

Ob die jungen die Stoff gefärbten wachen Bitte
der Lagenirer ist ein kleiner feilbräuntes Aussehen
angebracht, das für Einigungsebene ebenfalls ist und in
welchem sich ein Kammern befindet.

Man die Lagenirer hängt ein kleiner Diamant, über
welchen 2 Jungbündel hängen, die nach Art der bereits
beschriebenen verfertigt sind.

Zur Abklärung der Thiere dient eine ovalförmige
Mutter, welche auf einem etwas hohen gelagerten
Balken des Monte Pastello erbaut ist und mit der
gedachten Lagenirer durch eine gedachte Communication
in Verbindung steht.

Dieses Werk besteht also die Kasse auf und
abwärts mit je 6 Gaschützen und außerdem noch mit
Einigungsebene und wird seinen Zweck vollkommen aus-
füllen, da der Thier nicht in Hande ist, auf der etwa
30' hohen Kasse nach als bestehend 2 Gaschützen gegen
die Lagenirer wirken zu lassen, und die Abklärung von
einer anderen Bitte für ein unmöglich ist.

2.) Loth Wollwäner in Form einer tafelmattierten Mutter mit 6 Tafel-
matten in 2 Stücken, - die obere für Gaschütze, die

Die hier abgezeichneten Linien sind gegenüber
der Parallelen für die Höhen mit zwei
hundert und fünfzig

unter für Klüngenroße - auf einem isolierten Berg
das Plateau. Rundes Gebirge, beschränkt das Thal einer
großen Straße aufwärts, westwärts die Richtung von
Rivoli und die gegenüberliegenden Abhänge des
Monte Castello.

3. Fort St. Mary Auf letzterem sind die beiden Forts St. Mary und
und
4. Fort Mollinary samt - westwärts um die südlichen und östlichen Abhänge
des jenseitigen Monte Magnone und das Plateau von
Rivoli zu besetzen, letzteres um den südlich von
Rivoli liegenden Monte Pipolo unter dem Namen
zu nennen.
-

von Kadmik und die Briceener Straße unter dem Jahr
natürlich.

Der Zugang zum Kadmik ist durch eine an der Seite
angebaute kanalisierte Mauer, die kanalisierte Tasse der
Lunaria durch direkte Uingangsöffnung, und einen
30' hohen und 6' dicken kreisförmigen Mauer, und an der Seite
noch durch Gasseöffnung erweitert, das nun 2 mäßig mit
links der Eingang befindlichen Tafelwandung kommt
und von dem Zugang sich trennt.

Die Tafelwandung sind auf gleiche Weise konstruiert,
wie diejenigen der dort Scholl bei Verona, d. h. die
Stützen und Gewölbe sind auf 6' Höhe aufgeführt und die
Gasseöffnungen, welche dadurch entstehen, werden bei 14' breiten
Tafelwandungen durch ^{die} Erhöhung auf 12' Breite vergrößert.

Rangabzüge befinden sich in der vorderen und hinteren
Stimmung; die in der vorderen sind 1' 6" im Quadrat, die letz-
teren schmal und schief. Die Stimmungen sind 8' und
die Zwischenräume der 12' hohen Tafelwandungen 4' dick.

Die Gasseöffnungen haben meist die notwendige Höhe von
6' an der äußeren Mauerfläche und sind 2' breit. Die äußeren
Stützen in 8' dicken Mauern haben außen 6', an der Höhe 2',
und innen 4' Breite und außen etwa 5' Höhe.

Alle die Gasseöffnungen in der oberen Etage zu bringen,
sind auf den Treppen Stufen und Klüden angebracht.

Die Öffnungen der Gassen und Maueröffnungen in der
unteren Tasse sind fast gar nicht, falls sie trocken.

zum Hof befindet sich eine kleine hölzerne Kapelle zur
Abhaltung des Gottesdiensts.

Von oben 280' über dem Brunnen ist mit dem
unteren durch eine unterirdische Treppe verbunden, diese
hat eine Breite von 12' und 495 etwa 7" hohe Stufen, auf
welchen eine Eisenbahn angebracht ist, und an deren oberem
Ende sich ein Hebel befindet, um die Gesetze auf die
obere Treppe zu bringen.

Darüber befindet sich 4 kreisförmig übereinander
stehende geschlossene kreisförmige Mauer, welche Theile
für Gesetze, Theile für Wasser enthält und deren
gegenüber liegende Teile in ihren unteren Theilen
offen sind, um 7 darüber Gesetze gegen die
Briener Brunnen zu lassen.

Diese vollständig ist an diesen Mauer den Befehl
eingefallen und es besteht die gegen die wässrige Lage
von gegenüber liegend und geschlossenen kreisförmigen
Gesetzen zur Befestigung der von diesen Teilen und
möglichst leicht.

Die Straßensperre bei Finstermünz

wo die Thür der mit dem
Löffel gefüllt ist untern.

ist in der Gasse des Stillenbuchs, bei der sogenannten
Nicolas-Wand erbaut und besteht aus einer Kaserne
und einem an die hinterste linke Endwand angebauten
Kasematteingang.

Die Kaserne liegt 12 bis 15' hinter der Nicolas-Wand,
die sich von der Kaserne an der rechten Endwand hinanzu-
zieht und mit Öffnungen versehen ist, durch welche die
von der rechten Seite der Kaserne abgestossene Luft
ihre Richtung nach der oberen Seite der Kaserne nehmen
können.

Das Kasernengebäude, welches an seiner vorderen
Seite mit Gewölbestützen und Giebelböden mit 2 Ein-
nauensparten versehen ist, wird durch die genannte
Wand, namentlich in den hinteren Räumen sehr dunkel,
ist nicht bombensicher und durch einen folgenden Zwischen-
boden in 2 Stagen getheilt.

Die eigentliche Befestigung ist an die feste linke
Endwand angelehnt und mit ihrer Hauptfront gegen die
Kaserne gerichtet.

Das ganze Gebäude ist in 3 Stockwerken kasematirt
und in seiner Mitte noch mit einem Aufbaue versehen,

.

Der runde Kamin der ersten Hauptkammer trägt, um
auch die oberen Theile der östlichen Galabank, befrei-
gen zu können.

Der 17. Aufsatz, von welcher 6 auf die obere
und 11 auf die untere Seite der das ganze Gebäude flans-
kierende 2 seitigen Loggia kommen, hat 3 Pfeiler-
schaften und einen großen, über alle 3schaften ausge-
streckten im Bogen verformten Kuppelbogen von 12' Höhe.
Auf der Galabank der westlichen Front befindet sich außer-
dem noch ein kleiner Aufsatz mit 2 Aufsätzen, welche
Gesandten gegen die östliche Galabank ^{mit dem} übrige
den Theil der linken Gesandten auf den rechten
Theil, die vorliegende Kuppelkammer, abgeben.

Die die westliche Front des Gebäudes flankierende
Loggia sitzt auf einem, über den Willen der Ge-
samten Bogen. Ihre Säulen stehen parallel auf
dem Hauptgebäude, und ihre Türen, statt wie gewöhnlich
ein Excurs mit Saillant zu bilden, sind einwärts zu
einer Terrasse abzugeben, und wegen der Kuppel
nicht anders zu machen war.

Die Säulen der Loggia sind mit je 2 Gesandten,
und 2 Gesandtschaften und die Terrassen je mit 3 Pfeilern
versetzt.

Der Raum hinter der Loggia ist in den Fall
gefasst, und dient im Nothfall als Loggia, ist aber

gang fester und mit einem Luftkorridor umgeben,
um die Durchlässigkeit abzufallen.

Die Lärmenatten sind mit Kiesel abgedeckt, sehr
fein, 24 und 30' breit und haben nur ein flaches bomben-
sicheres Gewölbe, während die Zwischenscheidungen aus
Holz sind.

In der westlichen Gasse stehen sehr niedrige
Bauwerke.

Neben der Allee, die sich vor dem Gebirge vor-
überzieht, führt eine Zugbrücke.
